

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 111.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartale 2.00 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Preis für den Abnehmer: Sächsische Couriers (eig. Heftenabteilung), 30. Unterwallstraße (Sonntagshefte), Bismarck-Platz, Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1722. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Chefredakteur: Dr. Walter Gerbenlen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abdrucke des Reichstages f. b. hochschaltbare Zeitungs- oder Fernschalt-Apparate. Es werden 20 Bsp. abgegeben am Schluß des redaktionellen Tages die Zeit 10 Uhr. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Freitag, 6. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von C. V. Ziehe in Halle a. S.

### Seimarbeit.

Bei der Beratung der beiden Seimeerordnungs-Novellen im Reichstage wurde hauptsächlich über die Mißstände der Seimarbeit und den notwendigen Schutz dagegen verhandelt. Es ergab sich dabei, daß alle Parteien — mit Ausnahme der Sozialdemokratie — in der Überzeugung einig waren, es müsse, soweit dies überhaupt möglich sei, darauf Bedacht genommen werden, in eine Regelung der Seimarbeit einzutreten, dabei müsse aber mit der größten Vorsicht verfahren werden, wenn nicht durch unüberlegte und unangebrachte Maßnahmen zahlreiche Existenzen vernichtet werden sollen.

Es ergab sich aus der Debatte der bemerkenswerte Umstand, daß — wie so oft schon in unserer Sozial- und Wirtschaftspolitik — die konservativen Gesichtspunkte allmählich die herrschenden geworden waren. Keine Partei ist stärker für Abmilderung der Mißstände, die in der Eisenindustrie sich gezeigt haben, eingetreten als die konservative Partei; aber wie diese immer nur das Mögliche und Erreichbare ins Auge faßt und das Gesamtinteresse dabei stets in den Vordergrund stellt, so hat sie auch in dieser Frage sich von allen Schwärzmalereien und radikalen Reformplänen ferngehalten. Nicht fördern wollen wir Konterpartien die Seimarbeit und Seimeerbeitern in der Beschaffung ihres Lebensunterhaltes, sondern sie fördern. Nicht wollen wir den Erwerbsfähigen und Erwerbsbedürftigen die häusliche Arbeitsgelegenheit vermindern oder ganz abnehmen, sondern sie lohnender und besser gestalten.

Dieser Gesichtspunkt ist in der Reichstagsdebatte von allen bürgerlichen Rednern vertreten worden. Dabei wurde auch von mehreren Rednern der nationalliberalen Partei mit Recht hervorgehoben, daß die Berliner Seimeerordnungs-Novelle, die von der Gesellschaft für Soziale Reform verantwortet war, einen sehr tendenziösen, irreführenden Charakter getragen hat. Von konservativer Seite war darauf schon früher aufmerksam gemacht worden, während die linksliberalen Mütter in übermäßiglicher Weise aus dieser Verantwortlichkeit, die in der Hauptdebatte Material verschaffte, das von den sozialdemokratischen Gewerkschaftsverbänden ad hoc zusammengetragen war, die radikalen Schläge zogen.

Nun hat — da Sand ans Werk gesetzt werden soll — auch auf der linken ein nichtermessenes Urteil abgeurteilt. Ein liberaler Redner fand sogar ein Preisbild auf die Seimarbeit — und er hatte in mancher Hinsicht recht. Denn die Seimarbeit ist in vielen, sehr vielen Gegenden und in zahlreichen Familien ein Segen. Die sozialpolitischen Theoretiker, denen in dieser Angelegenheit sogar Naumann, der selbst in sozialpolitischen Theorien oft genug gedankelt hat, widersprechen, möchten die ganze Seimarbeit beseitigen. Diese Anschauung bedarf des wachsenden Bedenken der sozialpolitischen Seimeerordnungs-Novelle in lehrreicher Weise.

Es ist aber auch bezeichnend, daß diese Anschauung sich von den Vertretern der Sozialdemokratie deckt, wie so oft die bürgerlichen Sozialreformer in den sozialdemokratischen Ideenkreis hineingeraten. Aber wenn diese beiden Richtungen daselbe antreiben, so ist es nicht das selbe. Die Sozialdemokraten wollen ein allgemeines Verbot der Seimarbeit, weil sie überhaupt die Vererbung, die Vererbung und die Vererbung weiter Volksschichten herbeiführen wollen. Einen besseren Beweis dafür, daß die sozialdemokratische Partei unfähig ist, positive, den Arbeiterinteressen dienende Politik zu treiben, gibt es nicht, als ihr Verbot ohne Berücksichtigung der Arbeitsgelegenheit für Seimeerbeiter.

Die konservativen Parteien verfolgen auch in der Seimeerbeiterrage realpolitische, zu einer Besserung führende Absichten. Sie sehen auch in dieser sozialpolitischen Frage auf dem Standpunkte, daß die Lösung nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen könne. Mit es so doch auch in erster Linie eine dem Christentum abenehme Geschäftsprovis, die die diebehafteten und ermierten Mißstände in der Seimindustrie gerichtet hat. Verständig und unter Wahrung der Gesamtinteressen mit Harter Will fortzuführen, muß bei der Abstellung der Mängel vorgegangen werden. Drängen und Drucklosigkeiten kann gerade hier — wie übrigens in der ganzen Sozialpolitik — nur vom Uebel sein.

### Aus dem Reichstage.

In der 115. Sitzung am 4. März war der Präsidialbescheid mit einem prächtigen Blumenstrauß geschmückt. Graf zu Stolberg feierte seinen 68. Geburtstag. Eifrig begrüßte dankte der Gesandte für die Ueberreichung und für die an seiner Geschäftsleitung gelebte Rücksicht. Nachdem der lebhafteste Beifall auf die diebehafteten Worte verflungen war, wurde in die Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern eingetreten, wobei der Abgeordnete Kaempf (frei. Wp.) als erster Redner das Wort ergriff. Der Redner vertritt die hauptsächlich über das ungenügende Nachrichten in der Konjunktur, das teils durch die Preispolitik der Kartelle, teils durch Teuerung der Lebensmittel und der Rohstoffe verhängt wurde. Nachdem

er dieses nicht mehr ganz neue Thema behandelt hatte, brachte er auch noch das Stimmfahrigkeit, die preussische Wahlrechtsfrage in die Debatte zu ziehen. Man kann aber nicht sagen, daß er damit irgendwelchen Eindruck erzielt hätte. Mit der größten Aufmerksamkeit aber nahm das Haus den Vortrag des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg entgegen, der der freirechtlichen Rede folgte. Der Staatssekretär teilte u. a. mit, daß über die Pensionsversicherung der Privatbeamten im nächsten Monat eine Denkschrift erscheinen werde, deren lebhafteste Kritik er erbat. Ferner erklärte er, daß das Hilfsleistungsgesetz nicht zurückgezogen werden solle und äußerte sich schließlich in längeren Darlegungen über das in Vorbereitung befindliche Arbeitsstammengesetz, dessen Entwurf kürzlich veröffentlicht worden ist. Nach einer Sitzung der Sozialdemokratie Schmidt über die eckelbringende Gewerkschaftsfrage hatte seitens des Geheimrats Gallen, ergriff Abg. Freiber von Gamp (Reichsp.) das Wort. Er kennzeichnete das Ueberhandnehmen der Staatsresolutions, die meist agitatorischen Natur seien, polemisierte gegen die sozialdemokratische Art, Sozialpolitik zu treiben, wies einzelne Ausfälle des Freirechtlichen Knopf zurück und wurde schließlich, durch Zwischenrufe gedrängt, so erregt, daß er sich seitens des Präsidialen Dr. Kaempf wegen einer unbedachten Wendung gegen den Bundesrat einen Ordnungsruf zuzog. Hierauf stellte der Abgeordnete Kaempf (wirtsch. Wp.) ausgedehnte sozialpolitische Betrachtungen an und ging dabei mit besonderer Ausführlichkeit auf die Verhältnisse der Schiffleute ein. Schließlich trat der Abgeordnete Dove (frei. Wp.) in die Förderung sozialpolitischer und wirtschaftlicher Fragen, insbesondere der Kartelle, ein. In der nächsten Sitzung wird Graf Kaempf das Wort erlangen und über Kräfte und Kartelle sich aussprechen.

### Aus dem Abgeordnetentage.

Das Abgeordnetentage nahm am Mittwoch, 4. März, die zweite Sitzung des Eisenbahntages vor. Zu dem Tag war ein Antrag des Herrn v. Gamp (freifoni.) imgegangen, der bei den Landtagswahlen für die Wahlmänner freie Fahrt nach und von dem Wahlort, event. die Stellung von Ertragsloren fordert. Bei der allgemeinen Etatsbesprechung wies der Abg. Dr. v. Heydbrand und der Abg. Kaempf auf den unrentablen Anblick hin, den der Etat gewährt. Um ihn zu balancieren, so die Aufnahme von Anleihen nötig geworden; in seiner Auffassung ist er nicht überflüssig genug. Das Verbot der Einnahmen zu den Ausgaben ist kein sehr zufriedenstellendes, da der Betriebskoeffizient zu hoch erhebe. Nach Besichtigung der Ursachen dieses Mißverhältnisses wurden sich die Verhältnisse hoffentlich wieder bessern. Es müsse paramer gewirtschaftet und namentlich nicht zu Inzucht gebaut werden. Das Material müsse besser ausgenutzt, die Lieferungsverträge müßten vorsichtiger abgeschlossen werden. Die Verwaltung müsse sich einschränken, aber auch das Haus dürfe nicht mehr verlangen, als geleistet werden kann. An unrenter Stelle dürfe dagegen nicht gepart werden. Für die notwendigen Betriebsverbesserungen, die verbendes Kapital repräsentieren, müßten Anleihen aufgenommen werden. Zu einer Umwandlung der preussischen Staatsbahnen in reichsdeutsche dürfe eine eventl. zu genehmigende Betriebsmittelgemeinschaft führen. Die Personentarif-Reform sei geschickt durchgeführt worden, nur die Wilkettsteuer, welche keinen finanziellen Erfolg gehabt, wohl aber das Publikum belästigt habe, sei wieder zu beseitigen. Wenn trotz der Verteuerung der Löhne und Materialien noch keine Steigerung der Tarife eingetreten sei, so ist das als großes Verdienst unserer vortrefflichen Eisenbahnverwaltung anzuerkennen. Der Eisenbahnminister verleihe sich Amtserbeiß auf seinen und sei einer der befähigten und besten Eisenbahnminister, die wir je gehabt haben. (Schärfster Beifall.) Auf die Kritik, die von verschiedenen Seiten an dem Eisenbahntage geübt wurde, bemerkte der Finanzminister, daß bei der Staatsaufstellung an den bewährten Grundrissen, welche das Haus im Jahre 1892 aufgestellt habe, festgehalten werden müsse. Der Eisenbahnminister habe eine weitere Erhöhung der Betriebskoeffizienten in Aussicht, welche durch die Preissteigerung der Rohmaterialien und die Erhöhung der Beamtengehälter bedingt sei. Dagegen würden erhebliche Ersparnisse zu erwarten sein, wenn der gesamte Verwaltungsapparat so ausgestaltet sein wird, daß er den Verkehrsbedürfnissen genügt. Um 4½ Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag, vormittags 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

### Parlamentarisches.

Die Kommission des Reichstages für das Viehseuchengesetz nahm die §§ 6, 6a und 7 an, die sich auf das Verbot der Einfuhr von Tieren, welche an einer übertragbaren Seuche leiden, Kadavern seuchenfranker Tiere, noch lebender verdächtiger Tiere, Gegenständen, die Träger des Ansteckstoffes sind, u. v. be-

ziehen. Im § 6 wurden als zur Einfuhr ebenfalls verboten eingetragt: Die Erzeugnisse solcher (verdächtigen) Tiere. Dies Verbot soll die Milch treffen.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beschäftigte sich am Mittwoch nochmals mit der Wahl des Abg. Schwabach (nl., 1. Königsberg). Es wurde mit großer Majorität beschlossen, weitere Wiedereingetragenen anzunehmen. Ein Antrag auf gegenwärtige Vernehmung des Abg. Schwabach und der Parteifreunde über die Höhe der zu liquidationszwecken gegebenen, beziehungsweise empfangenen Gelder wurde mit geringer Majorität abgelehnt.

Die Kommission zur Vorberatung des Gesetzesentwurfs betr. Abänderung der Gewerbeordnung (sogen. Kleiner Befähigungsnachweis) trat am Mittwoch nach längerer Geschäftsordnungsdebatte in die Verhandlung über den Entwurf ein. Der Abschnitt 1 des Artikels I, welcher das Verhältnis zwischen Vater und Sohn regelt, wurde nach der Regierungsvorlage angenommen. Eine lebhafteste Erörterung entspann sich über den Absatz 1 des § 129, nach welchem der Sollen von Schülern in Zukunft in die Ablegung der Weiterprüfung fällt. Ein Antrag der Abg. King-Malkewitz (kon.) will den Geltungsbereich des Gesetzes infomeren erweitern, als die neuen Bestimmungen nicht nur auf reine Handwerksbetriebe, sondern auf alle Betriebe, welche Handwerkslehrlinge ausbilden, Anwendung finden sollen. Bei der Befragung stellten sich die Vertreter der Regierung auf einen streng abnehmenden Standpunkt; auch die Anführer der Vertreter der einzelnen Parteien gingen in der Beurteilung des Antrages ziemlich weit auseinander. Die Kommission lehnte schließlich den Antrag ab und nahm die Bestimmungen der Regierungsvorlage an. Ein weiterer zum Absatz 1 des § 129 geheimer Antrag von mehr redaktioneller Bedeutung wurde zurückgezogen. Die Verhandlungen wurden dann vertagt. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt.

In der Budgetkommission des Abgeordnetentages am Mittwoch begriündete ein Regierungsvorredner die verschiedenen Anträge als unannehmend, daß Preußen bei den Vergütungen des Reiches an Preußen für Erbauungs- und Verwaltungskosten aus Reichsteuern etwas erpäre. Vielmehr ständen den Einnahmen mit etwa 47 Millionen Ausgaben mit etwa 52 Millionen gegenüber, so daß Preußen noch etwa fünf Millionen ausbleibe. Das Resultat ergibt sich dadurch, daß zu den laufenden Ausgaben mit 425 Millionen die Unterhaltung der Verwaltungsgebäude einschließlich Dienstleistungen mit 2½ Millionen, Anteile an Zivilpensionen, Witwen- und Waisengeldern mit etwa 8½ Millionen und ein Anteil am Portobureau mit etwa 1½ Millionen hinreichend für den preussischen Stempelsteuereinzug geleistet werden.

### Zu den Justiznovellen.

Dem Gesetzentwurf betreffend Änderung des Gerichtsverfahrens, des Zivilprozesses, des Strafverfahrens und des Gerichtsverfahrens, der Gerichtsordnung für Reichsanwälte, der jetzt dem Reichstage gedruckt vorliegt, sind außer der umfangreichen Begründung zehn Gutachten beigegeben. Die zweite Anlage bringt eine Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Fassung der in Frage stehenden Vorschriften auf 25 Seiten. Die übrigen Anlagen geben inhaltlich Aufsätze über die bei den ordentlichen Gerichten Preußens im Jahre 1904 anhängig gebliebenen gewöhnlichen Prozesse, nämlich bei Amtsgerichten 1 208 378 gewöhnliche Prozesse und 160 443 Urkunden- und Wechselprozesse, bei den Landgerichten für erste Instanz 114 129 bzw. 9848, für Obergerichten 30 689 bzw. 39 852, für die Verwaltungsinstanz 44 017 bzw. 270 und bei den Oberlandesgerichten 22 527 bzw. 355 Prozesse. Ebenso werden die Rechtsstreite bei den Gerichten Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens tabellarisch aufgeführt. Die Steigerung der Tätigkeit der Oberlandesgerichte zeigt der Vergleich der anhängigen Prozesse von 1881, 1891 und 1905. Weitere Tabellen geben Auskunft über die Veränderung in den Sätzen für Auslagen und Gebühren nach dem neuen Pauschverfahren gegenüber dem bisherigen System, sowie über die Gehaltung der Schreib- und Postgebühren der Anwälte jetzt gegen früher.

Der Entwurf selbst bespricht bekanntlich in der Hauptache eine Reform des amtsgerichtlichen Verfahrens und geht über dieses hinaus nur in einzelnen Fragen hinaus. Für eine allgemeine Reform des Zivilprozesses hält die Begründung des Entwurfs die Zeit noch nicht für gekommen. Das amtsgerichtliche Verfahren soll durch Annäherung an das Verfahren vor den Gerichten und Kaufmannsgerichten einfacher und schleuniger gestaltet werden. Vor den Amtsgerichten sind im Jahre 1905, abgesehen von den rund 2 Millionen Mahnrufen, 2 117 612 ordentliche und Urkundenprozesse anhängig gemacht worden, während die Zahl der bei den Zivilmannern und den Kaufmannsgerichten anhängig gemachten Prozesse dieser Art nur 313 787 betrug. Durch die Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte für Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche bis zu 800 (bisher 300) Mark usw. soll die Reform noch erheblich an Bedeutung gewinnen. Dadurch soll auch der mit der ständigen





# Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen

ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.  
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

**Bank für Handel und Industrie**  
**Filiale Halle a. S.**  
(Darmstädter Bank).  
Alte Promenade 3.  
**Aktienkapital und Reserven**  
**183 1/2 Millionen Mark.**

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.  
Kontokorrent- und Scheckverkehr.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.  
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.  
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [8526]  
Diskontierung von Wechseln.  
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

**Geschäftsbücher**  
in jeder Preislage, vollständig sach aufschlagend, liefert billigst  
**J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 35/56**

Hierdurch beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass ich ab 1. März a. c.  
**Leipzigstr. 76 (Rotes Ross)**  
ein ständiges Musterlager meiner altbewährten, soliden Parkete, als: **Geldschränke, Geldkassetten, Kopierpressen** etc. eingerichtet habe und daselbst genaunte Artikel zu Fabrikpreisen abgebe.  
Das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und mich bei eintretendem Bedarf gütigst zu berücksichtigen. [3768]  
Hochachtungsvoll ergebent  
**Rud. Speck,**  
Geldschrankfabrik, Kunst- und Bauschlosserei, gegr. 1864.

Durch günstigen Getreide-Abfluss bin ich in der Lage, mein bestes, wohlchmeidendes, reines  
**Roggenbrot**  
in bisheriger Größe und Güte trotz der hohen Getreidepreise auch ferner liefern zu können. Gleichzeitige empfehle mein sehr nahrhaftes **Hamburger Schwarzbrot** und **Weizenschrotbrot** und Weizenschrotbrot, welches Magenkranken und Blutarmen nicht genug empfohlen werden kann. [3027]  
Ich bitte die geehrten Hausfrauen von Halle, sich von der Beständigkeit und Größe meines Brotes durch eine Probebestellung zu überzeugen. Ich liefere das Brot durch meine Gelehrte frei Haus und gewähre 12% Rabatt. Das Brot für Probebestellungen vergüte ich.  
**H. Schöttge,**  
Dampfmühle und Brotfabrik Hiltzschmar.

Jeder bäckt zuverlässig mit  
**Germania-Backpulver.** [3722]  
Millionenfach bewährt. mit Bräunemohn. Backtrieb gratis. Frisch in vielen, durch Plakat kenntlichen Geschäften und direkt im **Fabrik-Verkaufsfokal, Märkerstraße** von 7 bis 12 und 1/2 bis 7 Uhr.  
Defens u. Backpulverfabrik **Th. Franz,** Soffierant, Halle a. S., Deutschlands größte Backpulverfabrik i. Väterei-Steinditore-Verkehr.

**Mietsgewinn! - Zeitersparnis!**  
**Trockene Neubauten** [3396]  
innerhalb weniger Tage mittels des **Hyg. Trockenheiz-Verfahrens (Patent Türk).**  
Wirksamster Schutz gegen Hauschwarz und Mauerfresser.  
**Hans Herzog,** Leipzig, Dufourstrasse 15. Fernspr. 1353.  
Vertreter: **Ing. Joh. Burmeister,** Halle a. S., Goethestr. 27.  
- Beste Referenzen. - Kostenschläge gratis. -

**Villengrundstück**  
**Richtor 4** [3584]  
mit großem, herrlich angelegtem Garten, 3178 qm groß, wunderbar gelegen, sofort zu vermieten oder preiswert zu verkaufen.  
Räheres **Gr. Steinstraße 74, 1.**

**Lichtbilder-Vortrag**  
Freitag, den 6. März cr., abends 8 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“, Gr. Ulrichstr. 51  
Hugo Bormann über:  
**oo Auf Spree und Themse. oo**  
Bilder aus dem deutschen und englischen Ruderleben.  
Inhalt: Teil I. Das Trainingsrevier der Berliner Ruderer. - Bootshausleben. - Ernste und Heitere aus dem Trainingsleben und dem Wanderrudern. - Szenen von der Grünauer Regatta. Zigeunerfahrten auf märkischen Gewässern. - Damenrudern. - Intime aus der märkischen Land-Regatta. Teil II: Vissingen. - Dusenboro auf See. - Die goldenen Tage von Henley. - Regatta-szenen von der unteren Themse. - Jolly riverlife. - Damenrudern. - Die Bootshausstadt Putney. - Teil III: Auf der Saale. - Rudersport. - Regatta bei Bad Neu-Ragoczy. - Regattabilder. Einige besonders charakteristische Bilder werden vielfach vorgeführt. [3682]  
Eintrittskarten zum Preise von Mk. 0.50 (an der Abendkasse Mk. 0.50) sind erhältlich bei: **Albert Neubert,** Poststr. 7, **Hermann Walter,** Gr. Steinstr. 73 (Stadt Hamburg), **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a, **Helmarich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38, **Otto Unbekannt,** Gr. Ulrichstr. 1a, **Otto Blankenstein,** Leipzigerstr. 30 a, Gr. Steinstr. 86.  
Beginn: pünktlich 8 1/2 Uhr abends. Ende nach 10 Uhr.

**+ Natürliche Krankenheilung!**  
Nach sechsjähriger Praxis in Köln und Wiesbaden habe ich mich hier als  
**prakt. Magneteiseur und Suggestor** [3277]  
niedergelassen und wohne  
**Halle a. S., Fernburgerstraße 28, 1.**  
Sprechstunden: Täglich von 11-12 Uhr morgens und von 3-6 Uhr nachmittags, Sonntags und Feiertags nur morgens.  
Zur Behandlung gelangen alle inneren und äußeren Krankheitsfälle.  
Spezialität: Nerven-Krankheiten.  
**Rob. Müseler, prakt. Magneteiseur und Suggestor.**

**Hallischer Kunst-Verein.** [3621]  
Ausstellung von Gemälden  
(Rob. Breyer, Leop. Graf v. Kalokreuth, Wilh. Trübner, Karl Waiser)  
im Saale des Kunst-Vereins über der Volkshalle am Hallmarkt.  
Geöffnet täglich von 11-6 Uhr. - Eintritt 50 Pfg.  
**Montag, den 9. März, abends 8 Uhr**  
im kleinen Saal der Schiffsstätte:  
**Öffentlicher Vortrag**  
des Herrn Vortragsleiters **A. Smith,** Großhändlers des internationalen Guttemplerordens:  
**„Der Menschenreid und auf der Anlagebau.“**  
[3746] Nachher freie Diskussion.  
Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

**Auf die natürlichste Art**  
erlernt man Sprachen **Methode Schliemann** zur Selbsterlernung fremder Sprachen.  
sicher nach der **Englisch-Französisch-Italienisch-Spanisch**  
22 Hefte N. 24.50 - 20 Hefte N. 22.50 - 20 Hefte N. 22.50 - 20 Hefte N. 22.50  
Jedem Lebrgang ist eine **Sprechmaschinen-Platte** beigegeben.  
Ein hochbefriedigender Fortschritt: Durch die den Lebrgängen beigegebenen, von nationalen Autoritäten doppelseitig besprochene Sprechmaschinen-Platte wird zuverlässig genau gezeigt, wie die fremde Sprache gesprochen wird.  
**Bequeme Teilzahlungen von 3 Mark an. Ausführende Ankündigung Kostenfrei.**  
**Beste Sprechmaschinen** von 32 Mark an, für alle Arten von Sprechmaschinen-(Grammophon-u. a.) Platten verwendbar, gegen Teilzahlungen von 8 Mark an. [18788]  
Verzeichnis kostenlos.  
**H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart.**

**Für Kinder**  
gibt Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver eine vorzüglich schmeckende und nahrhafte Speise. Besser als Fleisch! Wenn man Fruchtsaft oder Kompott beifügt, ist es eine Delikatesse und bringt den Kindern einen ruhigen Schlaf. 1 Stück 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg. Allen Milchspeisen gibt Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 10 Pfg. den feinsten Vanille-Geschmack. [3727]  
Man weise Nachahmungen zurück.

Eigene Räucherei.  
**Nordsee-Halle.**  
  
**Preiswerte Offerte für Händler!**  
Wir bemerken extra, daß wir nur beste Qualitäten zum Verkauf bringen.  
**Lubeca-Bratheringe**  
anerkannt bestes Marinad, fittam gepackte Dosen  
per 8 Liter-Dose Mk. 2.20  
bei 5 Dosen à Mk. 2.10,  
per 4 Liter-Dose Mk. 1.40  
bei 5 Dosen à Mk. 1.30,  
**Feinste fetter englische**  
per 8 Liter-Dose Mk. 2.50  
bei 5 Dosen à Mk. 2.50,  
**Berliner Rollmopse**  
per 4 Liter-Dose Mk. 1.70  
bei 5 Dosen à Mk. 1.60,  
**Heringe in Gelee**  
per 4 Liter-Dose Mk. 1.70  
bei 5 Dosen à Mk. 1.60,  
**Bismarck-Heringe**  
ohne Gräten  
per 4 Liter-Dose Mk. 1.70  
bei 5 Dosen à Mk. 1.60,  
**Russische Sardinen**  
p. Fischein, ca. 8 Pfd. brutto  
Mk. 1.35  
**Feinste Fetfblicklinge,**  
abgegebene Ware, Mk. 0.80  
Inhalt ca. 30-32 Stüd.  
**ff. Danziger Sprossen**  
per Kiste Mk. 0.75  
Inhalt ca. 4 Pfund.

**Nordsee-Halle**  
der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“,  
Gr. Ulrichstrasse 58.  
Telephon 1275.  
Eig. Marinieranstalt

**Gr.-Lichterfelde-Berlin.**  
**Militär-Vorber.-Anstalt**  
v. Major a. D. **Bender,**  
früher Lehrer an 2 Kriegs-Infanterie-Regimenten.  
1894 staatl. berecht. Seit 1904 auf eign. Garten-Adit. Fahrstr., **Brinns, alle Milit.-Geg. sehr:** Star Bräuel, und Abnehmer. **Fahrschl. kein Mißverhältnis.** **Eintr. freis. Kolbeinstr. 67.**  
Kathol.-Relig.-Artikel, **Bücher, Bücher, seltene Bücher, in der Barmerstr. Oscar Ballin, Leibnizstr. 91.**  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. [177]  
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren, Trikotagen.**  
  
Erstklassige, Fahrrad- und Zubehörteile lief. bill., auch auf Teilzahl. **Vertrieb, gesucht.**  
Katal. gr. Hans Dross à Ha. **Einbeck 111.**  
**Schifferei.** Scherenstücken 10 Pfg., **Blattenerstücken 40 Pfg.**  
**C. Preuss,** Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen“.

**Netze**  
alle Arten für Fischerei und Jagd, wie Spinnnetze aus Treib-, Kleb-, Saack-, Zug-Netze, Waden, Reusen, Warfgarne, Bären etc. am besten und billigsten b. d. internationalen Firma **H. Sch. Baum, Netzfabrik, Eichenhütt (Bay.)** - Preisliste frei. -  
**Radfahrererkarten**  
empfeht  
**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
Verlag der Halleschen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

**Landwirtschaftsschule in Hildesheim.**  
Persönliche Werbung für das Sommerhalbjahr: **Montag, den 27. April; Prüfung: Dienstag, den 28. April, morgens 7 Uhr.**  
Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 29. April.** - Aufnahme für Ackerbauschule und Viehwirtschaft. - **Solipiantenturnus.** - **Räherer Ausfuhr** durch **Dr. Wilbrand,** Direktor.

# Beste Betten-Füllung sind Adolf Sternfeld's Monopol-Daunen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt. Mit 2 Beilagen.











